



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

4. Die Staaten Süddeutschlands

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

reicht im Süden bis zum Jura, im Osten bis zur Frankenhöhe und im Norden bis zum Spessart. Es ist ein warmes, fruchtbares Hügelland. „Das Neckartal hat Wein und Korn.“

6. Der Jura ist ein nach Südosten geneigtes Plateau, welches nach Nordwesten steil abfällt. Dieser steile Rand ist vielfach eingeschnitten, und vor ihm erheben sich hin und wieder abgerundete Kegelberge, wie der Hohenstaufen und der Hohenzollern. Auf dem letzteren steht die Stammburg des deutschen Kaiserhauses. Der Jura besteht aus Kalkgestein. Da dieses vielfach zerklüftet ist und viele Spalten und Risse aufweist, so sickert das Wasser schnell in die Tiefe. Daher ist die Hochfläche des Jura trotz reichlicher Benetzung sehr trocken und unfruchtbar, während die Täler wasserreicher und gut angebaut sind. Auch ist die Luft im Oberlande kalt und rauh, in den Tälern dagegen mild und angenehm.

7. Der Main entspringt auf dem Fichtelgebirge. Er hat im allgemeinen eine westliche Richtung, aber einen sehr wechselvollen Lauf. Es folgen aufeinander ein Bogen, eine gerade Linie, ein Dreieck, ein Viereck und nochmals eine gerade Linie. Bei Mainz mündet er in den Rhein. Rechts empfängt der Main die Fränkische Saale vom Thüringer Walde. Das Maingebiet ist wie das Neckargebiet ein Bergland, das im allgemeinen fruchtbar, aber etwas kälter ist als jenes. Doch gedeiht auch im Maintale bis Würzburg hinauf der Wein. Die Bewohner sind Franken und treiben vorwiegend Ackerbau.

4. Die Staaten Süddeutschlands.

1. Das Königreich Bayern hat einen Flächeninhalt von 76 000 qkm und 6,2 Mill. Einwohner. Es besteht aus dem Hauptlande, welches den östlichen Teil Süddeutschlands einnimmt, und der Rheinpfalz westlich vom Rhein. Das Hauptland hat eine viereckige Gestalt und erstreckt sich von den Alpen bis über den Main hinaus und vom Böhmer Walde bis zum Bodensee. Es gehört im Süden zum Donauhochland, im Norden zum Maingebiet. — a. Das Donauland ist das eigentliche Land der Bayern. In der Mitte desselben an der Isar liegt München, die Hauptstadt des Königreichs, mit $\frac{1}{2}$ Mill. E., zahlreichen Kunstschätzen, berühmten Brauereien und der drittgrößten Universität des Reiches. Bedeutende Handelsstädte sind Augsburg am Lech und Regensburg am Donauflus, wichtige Festungen Ingolstadt und Passau. — b. Das Mainland wird von Franken bewohnt. Der Hauptort desselben ist Nürnberg, im Mittelalter berühmt durch Handel und Gewerbefleiß, bekannt durch seinen Meistersinger Hans Sachs und seinen großen Maler Albrecht Dürer, durch seine Bleistiftfabriken und das Germanische Museum. Von Nürnberg nach Fürth wurde 1835 die erste deutsche Eisenbahn gebaut. Nördlich von Fürth liegt die Universitätsstadt Erlangen. Am Main finden wir Bayreuth, Würzburg und Aschaffenburg und nördlich vom Main den Badeort Kissingen, wo 1866 das lippische Bataillon mitkämpfte. — c. Die Rheinpfalz ist der Rest des früheren Kurfürstentums, dessen Hauptstadt Heidelberg war. Sie liegt teils in der Oberrheinischen Tiefebene, teils auf der Hardt. Am Rhein liegt Speyer mit seinem herrlichen Dom, in dem acht fränkische Kaiser ruhen, und mit der Protestantionskirche, die zur Erinnerung an den Reichstag von 1529 erbaut wird. Im Innern liegt Kaiserslautern.

2. Das Königreich Württemberg ist 19 500 qkm groß und hat 2,2 Mill. E., welche sämtlich zum Stamme der Schwaben gehören. Es reicht im Westen bis zum Schwarzwald, im Süden bis zum Bodensee und im Norden fast bis zum Main. Mitten hindurch zieht der Schwäbische Jura, der das Neckarland vom Donauland trennt. Im Neckartale liegt die Hauptstadt Stuttgart mit 175 000 E., ebenso die Industriestadt Heilbronn und die Universitätsstadt Tübingen. An der Donau liegt die alte Handelsstadt und Festung Ulm und am Bodensee Friedrichshafen.

3. Hohenzollern. Zwischen Neckar und Donau erstrecken sich fischelförmig die Lande Hohenzollern mit der Stammburg des deutschen Kaiserhauses und den Städten Hechingen und Sigmaringen. Sie gehören zum Königreich Preußen und werden von der Rheinprovinz aus verwaltet.

4. Das Großherzogtum Baden ist 15 000 qkm groß und hat fast 2 Mill. E. Es hat die Gestalt eines Winkelhafens und erstreckt sich vom Bodensee am Rhein entlang bis an den Main. Im Westen gehört es zur Oberrheinischen Tiefebene, östlich davon wird es vom Schwarzwald und Neckarbergland angefüllt. Am Südufer des Bodensees liegt Konstanz, wo Huß verbrannt wurde. Im südlichen Schwarzwalde finden wir Freiburg und weiter im Norden den Badeort Baden-Baden. Die Hauptstadt des Landes ist Karlsruhe, die größte Stadt aber das schnell aufgeblühte Mannheim an der Neckarmündung. Bis hierher ist der Rhein für größere Dampfer fahrbar, darum ist Mannheim der Haupthafen Süddeutschlands geworden, der Stapelplatz für Getreide, Baumwolle und Kohlen. Wo der Neckar aus dem Gebirge in die Ebene tritt, liegt die Universitätsstadt Heidelberg, die alte Residenz der Pfalzgrafen bei Rhein, mit den großartigen Ruinen des von den Franzosen im Jahre 1689 in barbarischer Weise zerstörten Schlosses.

5. Das Reichsland Elsaß-Lothringen ist 14 500 qkm groß und hat 1,6 Mill. E. Es mußte 1871 von Frankreich abgetreten werden und steht unmittelbar unter dem Kaiser, der es durch einen Statthalter verwalten läßt. Der südliche und östliche Teil, der in der Rheinebene und auf den Vogesen liegt, heißt das Elsaß, der westliche Teil, das Gebiet der Mosel und Saar, ist Lothringen. — Die Hauptstadt der Reichslande ist Straßburg, eine starke Festung an der Ill, mit 150 000 E. und dem berühmten Münster. Im Süden des Elsaß ist Mülhausen zu einer bedeutenden Fabrikstadt mit großen Baumwollwebereien aufgeblüht. An der Nordgrenze des Landes liegen Weißenburg und Wörth, wo 1870 die ersten großen Schlachten geschlagen wurden. — Lothringen ist ein stufenförmiges Bergland, das auf seinen Hochflächen kalt und trocken, in seinen Tälern wärmer und wasserreicher und darum gut angebaut ist. Der Hauptort von Lothringen ist Metz an der Mosel, unser Hauptbollwerk gegen Frankreich. In der Umgegend fanden die blutigen Kämpfe am 14., 16. und 18. August statt, die Schlachten von Colombey-Neuilly (kolongbeh-nuijih), Bionville (wiongwihl) oder Mars la tour (marßlatuhr) und Gravelotte (grawelott). Die Mosel obwärts liegt das ebenfalls befestigte Diedenhofen.

6. Das Großherzogtum Hessen ist 15 000 qkm groß und hat 1,1 Mill. E. Es besteht aus zwei ziemlich gleich großen, abgerundeten Teilen; der eine liegt südlich, der andere nördlich vom Main. Der südliche Teil umfaßt den nördlichen Teil der Rheinebene und den Odenwald. In der Mitte desselben liegt die Hauptstadt Darmstadt (75 000 E.), im Süden

am Rhein die alte Stadt Worms, wo Luther 1521 vor dem Reichstage stand, und der Mainmündung gegenüber die starke Festung Mainz. Im nördlichen Teil ist die Universitätsstadt Gießen der bedeutendste Ort.

5. Das Rheinische Schiefergebirge.

1. Bodengestalt und Flüsse. Das Rheinische Schiefergebirge ist ein Hochland von etwa 500 m Höhe, auf welchem sich wieder zahlreiche Berge und Gebirge erheben. Durch große und kleine Flußtäler ist es gegliedert. Der Rhein teilt es in einen Ost- und Westflügel. Der Westflügel ist wieder durch das Tal der Mosel in zwei Hälften zerlegt. Südlich der Mosel liegt der Hunsrück, nördlich die Eifel und das Hohe Venn (d. h. Moor). Die Eifel besteht zum Teil aus vulkanischem Gestein und zeigt noch mehrere andere Spuren vulkanischer Tätigkeit. Es befinden sich in ihr kleine, tiefe, runde Seen, sogenannte Maare, welche in den Kratern erloschener Vulkane liegen. — Der rechte Flügel des Schiefergebirges besteht aus dem Taunus, dem Westerwald und dem Sauerland (d. h. Süderland, Südländ von Westfalen). Der Taunus liegt zwischen Lahn und Sieg. In dem Winkel von Sieg und Rhein liegt das Siebengebirge. Es hat seinen Namen davon, daß man von Bonn aus sieben Bergkuppen desselben erblickt. Der bekannteste Berg desselben ist der Drachensfels, der nahe am Rhein sich erhebt, wo der Sage nach Siegfried den Drachen erschlug. Das Sauerland reicht im Norden bis zur Ruhr; nördlich derselben zieht sich der Haarstrang oder die Haar hin. Dies Gebirge setzt sich in der Egge und im Teutoburger Walde fort und bildet mit denselben die Umrandung des Rippetieflandes oder des Münsterlandes.

2. Klima und Erzeugnisse. Die Hochflächen des Schiefergebirges, insbesondere die der Eifel, sind rauh und unfruchtbar. Die Kartoffel ist hier die Hauptfrucht; Getreide und andere Früchte gedeihen nur spärlich. Daher sind diese Gegenden auch nur dünn bevölkert. Dagegen erfreuen sich die tiefeingeschnittenen Täler eines sehr milden Klimas, da sie vor rauhen Winden geschützt sind. Hier wird Obst- und besonders Weinbau betrieben. In den Tälern des Rheins und der Mosel wachsen die Reben, welche guten Wein liefern.

3. Industrie und Verkehr. Manche Gebiete des Schiefergebirges sind reich an wertvollen Bodenschätzen. Im Sauerland und Westerwald finden sich ergiebige Eisenerzgruben, an einzelnen Stellen wird auch Zink und Blei gewonnen. Vor allem aber birgt das Gebirge drei große Kohlenlager, im Ruhrgebiet, im Aachener und im Saargebiet. Zahlreiche Bergwerke (Kohlenzechen) treffen wir hier an, und eine blühende Industrie ist in ihrer Nähe entstanden. Diese verarbeitet nicht nur die einheimischen Erze, sondern auch fremde Rohstoffe, wie Baumwolle, Wolle und Seide. Infolge der blühenden Industrie wird auch ein lebhafter Handel getrieben. Dem Handel dient vor allem von alters her die große Wasserstraße des Rheins, in neuerer Zeit sind zahlreiche Bahnen hinzugekommen. Sie laufen in den Tälern der Flüsse entlang, im Rheintal gibt es ihrer zwei, auf jedem Rheinufer eine. Im und am Taunus finden sich ferner viele Heilquellen, an denen vielbesuchte Badeorte entstanden sind, wie Wiesbaden, Homburg, Selters und Ems. Wegen seiner Naturschönheiten wird das Land jährlich von Tausenden besucht.

4. Die Niederrheinische Tiefebene ist ein Teil des großen Nord-